

Bericht: Employability - Pferdegestütztes Coaching

30 Studierenden der Uni Vechta waren gemeinsam mit Dozent Detlev Lindau-Bank für einen Seminartag auf dem Hof Kathmann in Hausstette. Dort erhielten sie Einblick in die Möglichkeiten von Pferde gestützten Interventionen zur Personalentwicklung und zugleich bearbeiteten sie ihr Thema: "Der Entwicklung des professionellen Selbst". Die Kommentare der Teilnehmer*innen zum Seminar waren durchweg positiv und begeistert.

Das Modul SZ-3 „Beratung und Kommunikation“ im Rahmen des BA-Studiengangs Soziale Arbeit dient der Vermittlung und Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte und Verfahren von Kommunikation und Beratung im Kontext von Sozialer Arbeit, Bildungsarbeit und Pädagogik.

Im Seminar „Beratung in personenbezogenen sozialen Dienstleistungen“ lernen Studierende ausgewählter Ansätze und Methoden der Beratung kennen. In diesem Semester standen Coaching-Konzepte im Mittelpunkt, die in der Personalentwicklung von Unternehmen und in den sozialen Dienstleistungen relevant sind.

Ziel des Seminars ist, die Vermittlung von Beratungskompetenzen, um die Vielfalt und die Möglichkeiten des Coachings kritisch beurteilen zu können. Damit das Ziel erreicht werden kann, sollen Studierende die Methoden anwenden. Darum stellte das Seminar die Entwicklung des pädagogisch-professionellen Selbst in den Mittelpunkt. Die Studierenden können so ausgewählte Coaching- und Selbstreflexionstechniken relevant erproben und erfahren z.B. wie ein Perspektivwechsel empathisch und professionell vorgenommen und reflektiert werden kann.

Das Förderung durch das Employability-Programm der Universität Vechta ermöglichte die Zusammenarbeit mit Kathmann Potenziale, ein Beratungsunternehmen, das auf pferdegestützte Coachings und Personalentwicklungsseminare spezialisiert ist.

Im pferdegestützten Coaching geht es darum, durch Beobachtung und Übungen mit dem Pferd in Interaktion zu treten. Das Pferd übernimmt dabei nicht die Aufgabe des Coachs. Es dient vielmehr als Anlass zur Selbstreflexion. Die in den Übungen mit dem Pferd gemachten Erfahrungen werden im Anschluss mit dem Coach besprochen und reflektiert. Auf dieser Basis können dann Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Der Coach hat eine entscheidende Rolle in dem Beziehungsdreieck (Coach, Klient und Pferd) und muss durch die Beobachtungen, das Feedback, die resultierenden Fragen und Interventionen den Prozess steuern.

Ohne die Reflexion der Beobachtungen und den Transfer in die Berufspraxis bleibt der Kontakt des Klienten zum Pferd unspezifisch. Dies ist wohl eine der zentralen Erkenntnisse des Seminartages.

Andrea Kathmann machte deutlich, dass neben Coaching-Kompetenzen z.B. auch Fachwissen und Praxis im Umgang mit Pferden, das entsprechende logistische Umfeld sowie die Fähigkeit, mögliche Effekte des Pferdes auf den Klienten einzuschätzen, benötigt werden:

„Wir arbeiten nach Prinzipien und Erkenntnissen der modernen Erwachsenenbildung und nutzen Elemente des lösungsorientierten Coachings. Klarheit über sich selbst und die jeweiligen Motive des Handelns sind Voraussetzung für erfolgreiche Problemlösungen. In der Arbeit mit den Pferden erhalten Sie unmittelbares Feedback zu Ihrem Verhalten und Ihrer inneren Haltung und kommen so schnell zum Kern der Sache. Die Erlebnisse aus der pferdegestützten Arbeit werden systematisch ausgewertet. Dabei legen wir den Fokus auf Ihre individuellen Werte, Stärken, Motive und Gefühle und arbeiten mit einer wertschätzenden Feedback-Kultur.“

Darum werden hochwertige pferdegestützte Coachings durch multiprofessionelle Teams erarbeitet und angeboten. Barbara Kolzerek und Andrea Kathmann ermöglichte daher auch einen Blick hinter die Kulissen und boten den Studierenden in wechselnden Gruppen einen Einblick in die Trainingsarbeit mit Pferden und erläuterten die methodisch-didaktischen Überlegungen bei der Entwicklung von pferdegestützten Coachings.

Die Studierenden kommentierten:

Lara Butenschön, MA Soziale Arbeit, 3. Semester

„Ich hatte das Glück bei der Seminarexkursion zum Zuchthof Kathmann teilnehmen zu dürfen (...).

Ich war beeindruckt, wie das Pferd als Medium eingesetzt wurde und es mir bei jeder Übung einen Spiegel meiner Selbst vorgehalten hat. War ich zögerlich oder unsicher, so war es das Pferd auch, war ich selbstsicher und entschlossen, war es das Pferd auch. Nach den einzelnen Aufgaben gab es eine Reflektionrunde, bei der die Aufgabe von mir, professionell von den Dozierenden und dem Coach analysiert wurde und auf die spätere Berufswelt bezogen wurde. Zudem hat eine Beobachtungsgruppe ihre Sichtweise dargestellt. Durch diese verschiedenen Blickwinkel und die gemeinsame Reflektion wurden mir neue Blickwinkel aufgezeigt, ich konnte mein Selbstbild mit dem Fremdbild der anderen vergleichen und kritisch hinterfragen.

Ich bin fest davon überzeugt, an diesem Tag viel für mich persönlich, für mein professionelles Selbst und für mein zukünftiges Berufsleben gelernt zu haben. Für diese Möglichkeit bin ich sehr dankbar und sehe das Medium Pferd, sowie das pferdegestützte Coaching als eine Bereicherung meines Studiums an. Eine Fortführung dieser Art des Lernens unterstütze ich sehr und hoffe, dass Exkursionen als Lernmethode verstärkt eingesetzt werden, denn durch praktische Erlebnisse lernt man oft mehr, als im Frontalunterricht.“

Hanne Reiners, BA Soziale Arbeit, 4. Semester

"Die Arbeit mit den Pferden hat mir viel Spaß gemacht. Es war super interessant zu sehen, wie das Verhalten der Pferde auf menschliche Verhaltensweisen übertragbar ist und was aus den Handlungen heraus analysiert werden konnte. Das pferdegestützte Coaching ist sehr empfehlenswert, auch wenn man keinen Bezug zu Pferden hat."

Katharina Mogge, BA Soziale Arbeit, 3. Semester:

Vielen Vielen Dank noch einmal, dass wir überhaupt die Möglichkeit hatten an so einem tollen Seminar teilnehmen zu dürfen.

Der Tag hat super viel Spaß gemacht! Ich persönlich konnte viel aus dem Seminar lernen. Auch wenn ich schon mit Pferden zu tun gehabt habe, konnte ich doch noch einiges neues lernen. Es ist neu für mich zu sehen, wie sehr Pferde doch auf einen reagieren und wie sie das Verhalten wiederspiegeln.

Im Allgemeinen hat mir die Atmosphäre an dem ganzen Tag super gefallen. Alles war sehr entspannt, super nette Leute aber das Thema stand trotzdem im Fokus. Die Gastgeber waren zuvorkommend (...).

Alle haben sich beteiligt und somit war der Tag auch sehr cool und man hat sich untereinander nochmal anders und besser kennen lernen können.

Ich bin froh, dass ich an diesem Tag dabei sein konnte!“

André Busker, BA Soziale Arbeit, 4. Semester:

„Ein hervorragendes Seminar. Einen ganzen Tag konnten wir auf praktisch-/spielerische Art und Weise unserer Wahrnehmung und unserem Verhalten näher auf die Spur kommen. Großartig, dass die Uni Vechta solche Angebote ermöglicht!“

Ablauf und Organisatorisches

Zum Abschluss noch ein paar Zeilen zum organisatorischen Ablauf. Die Studierenden sind auf eigene Kosten angereist und haben sich selbst gepflegt. Pferdegestützte Trainings sind teuer, weil Kosten für die Nutzung von Reithalle, Seminarräumen und Pferden bezahlt werden müssen. Damit ein Seminar routiniert und reibungslos durchgeführt werden kann, gibt es in der Regel zwei Helfer, die die Pferde vorbereiten, zur Übung und dann auch wieder zurück in die Ställe bringen. Pferdegestützte Coachings mit Gruppen sollten immer mit mehreren Trainer*innen durchgeführt werden. Kathmann-Potentiale arbeitet immer in Gruppen mit höchstens fünf Teilnehmer*innen pro Coach.

Insofern stellte ein Coaching-Seminar mit 30 Studierenden eine besondere Herausforderung dar. Neben Andrea und Carolin Kathmann hat sich noch Barbara Kolzarek bereit erklärt, dass Vorhaben zu unterstützen. Insgesamt haben also sechs Personen an der Durchführung des Seminars mitgewirkt.

Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Universität Vechta und dem finanziellen Entgegenkommen nur die wirklich entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen, wäre diese Form des Seminars nicht möglich gewesen.

Die Studierenden wurden in drei Gruppen aufgeteilt. In der Gruppe A (Aktion) haben die Studierenden mit dem Pferd zu verschiedenen Themen der Entwicklung des professionellen Selbst gearbeitet. Es ging um Rollenklärung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Aufgaben- und Beziehungsorientierung und der eigenen Haltung zum Coaching.

In der Gruppe B (Beobachtung) wurden Studierende mit Beobachtungsbögen und -aufgaben betraut, um den Studierenden aus der Gruppe A ein Feedback zu geben. Dies geschah nach Methoden des Feedbacks, die bereits vorher im Seminar erarbeitet wurden.

In der Gruppe C (Curriculum) wurde Studierenden gezeigt, wie die Reaktion von Pferden zu lesen ist, welche professionellen Standards für die Arbeit gelten. In Gesprächen mit den Coaches wurden auch berufliche Perspektiven und Alltag thematisiert.

Detlev Lindau-Bank





